

auf den Leib kommt; werfen Sie es zur Treppe hinunter, und den Besen, oder was zur Hand ist, hinter drein, aber Alles, ehe es Ihnen zu Leibe kommt. Sie haben Etwas in Ihrer Haut, worauf der Satan gern herumrutscht, das kratzen Sie herunter und legen Sie Hecheln auf. Machen Sie kein so spitz Mäulchen, blinzeln Sie nicht so, und spinnen Sie nicht wie ein angorischer Kater: das sind Sie nicht, das ist der Teufel. Alles das ist mein voller Ernst. Ach, ich hätte es selbst bedenken sollen! Sie haben ein gewisses poetisches Interesse an aparten, verruchten, blutigen Liebesgeschichten, welches mich um Sie ängstigt. O, lieber Leopold, nimm Dir Dein eisern Kreuz recht zu Herz, und verdien' es Dir an Dir um ihn, der es für uns getragen. Ich hab' Dich herzlich lieb, und den Kopf sehr voll.

Lebe wohl und recht, wie es Christus will, und bete auch für mich, bei der Gelegenheit auch für Dich mit.

Dein herzlicher Freund

Clemens Brentano.

Clemens Brentano an Ringseis.

Berlin, den 20. August 1816.

Lieber Nepomuck!

Ich bin Dir einen großen Brief schuldig, ich muß auf Alles antworten, was Du mir und den Freunden geschrieben, aber heute kann ich nicht, ich muß mich erst sammeln.

Dieser Brief soll Dir nun sagen, daß der Überbringer, Herr v. Thatten, des seligen Christian Stolberg Waffenbruder und zärtlichster Freund, Deinen Brief gelesen und sich sogleich zu einer Fußreise zu Euch entschloß, um in seinem Glauben

gestärkt zu werden durch die dort Erweckten. Ich wollte ihn mit einem Gruß an Dich begleiten.

So eben erhielt Savigny Deinen Brief von Schwarzhöfen. Ich sehe daraus, daß Christian Herrn-Chiemsee kaufen möchte. Mich freut das einestheils, andertheils, seine Sorglosigkeit kennend, fürchte ich, er möge sich in große Verwirrung bringen. Ich habe mir es im Merian betrachtet, und meine schon, ich sehe ihn den ganzen Tag auf dem See in einem durchlöcherten Kahn fahren.

Dein Brief hat eine sehr mannigfaltige Wirkung gemacht. Der laufende und springende Joseph will weder der Gundel, noch Bettine, noch Arnim schmecken. Ich muß über das Alles nächstens viel reden, und hoffe, das Frühjahr Dich und die Freunde selbst zu sehen.

Gott erhalte Dich! Ich kann noch nicht so recht in die Unschuld des Glaubens kommen, aber ich muß, ich muß!

Dein

Clemens Brentano.

An eine Ungenannte.

Berlin 1816.

Ich bin sehr, sehr traurig in meiner Seele; ich schwebe zwischen Himmel und Erde, wie ein trauriger Gedanke. Mir geht ein Schwert durch das Herz, an dem ich nicht sterben kann, denn es kommt von Dir. Mir ist, als werdest Du mich bald verläugnen vor den Menschen. Es gibt unaussprechliche Gefühle, Du kennst sie; ein solches ist dies. Du kannst nicht reden und bist geheim, und wenn Du redest, bist Du oft hart und schmerzlich, ohne es zu wissen. O, hätte ich Dich nie gesehen, wäre ich nie von den Todten erstanden vor Dir. Mir ahnet, Du wirst